

Protokoll über die Verteidigung der Dissertation

Student: Mgr., Bc. Tereza Matějčková
Geburtsdatum: 18. 2. 1984
Identifikationsnummer des Studenten: 22889627
Studienprogramm: Doktorstudium
Studienfach: Philosophie

Titel der Dissertation:

„Grund der Welt: zu einem marginalen Problem in Hegels *Phänomenologie des Geistes*“

Sprache der Dissertation: deutsch
Sprache der Verteidigung: deutsch
Betreuer: Dr. phil. habil. Jindřich Karásek, Ph.D.
Gutachter: PD Dr. Holger Gutschmidt, M. A.
Mgr. Jan Kuneš, Ph.D.
Datum der Verteidigung: 23. 2. 2016
Ort der Verteidigung: Filozofická fakulta, Náměstí Jana Palacha 2, Praha 1,
116 38
Termin: ordnungsgemäß
Mitglieder der Promotionskommission: Prof. PhDr. Pavel Kouba, Ph.D. (Vorsitzende)
Mgr. Martin Ritter, Ph.D.
Mgr. Václav Němec, Ph.D.
Ing. Jiří Chotaš, Ph.D.
Doc. PhDr. Vojtěch Kolman, Ph.D.
(Anwesend laut der Präsenzliste)

Lauf der Verteidigung:

13:00 Der Vorsitzende der Kommission Prof. PhDr. Pavel Kouba, Ph.D. hat die Verteidigung der Dissertation eröffnet. Zunächst hat er sich selbst, die anwesenden Mitglieder der Kommission sowie die anwesenden Gutachter vorgestellt. Den Anwesenden hat er anschließend auch die Studentin vorgestellt.

13:01 Der Betreuer hat die Anwesenden kurz mit seiner Bewertung des Studienverlaufs und der Dissertation vertraut gemacht. Dabei machte er nicht nur auf die hervorragenden Publikationen der Studentin aufmerksam, sondern auch auf ihre aktive Teilnahme an mancher internationalen Tagungen.

13:03 Die Studentin hat den Anwesenden die Thesen ihrer Dissertation vorgestellt, wobei sie vor allem auf das Problem der Stellung der Welt in der *Phänomenologie des Geistes* (PhG) einging. Obwohl der Welt in der PhG eine anscheinend marginale Rolle zugehört, stellt der Begriff der Welt – laut einer der Hauptthesen von Matějčková – einen geeigneten Ausgangspunkt für das Verständnis einiger spezifischen Wesensmerkmale der PhG sowie des objektiven Idealismus überhaupt dar. Die Studentin hat darauf hingewiesen, daß die Interpreten die Welt im Vergleich

zu der Idee oft als etwas wesentlich Sekundäres betrachten. Gerade von dieser Art Interpretation möchte sich die Doktorandin distanzieren. Das Subjekt wird in der PhG nicht – wie bei Fichte – als ein Autor der Welt aufgefaßt, die Welt ist nicht etwas durch die produktive Tätigkeit des Subjekts Geschaffenes. Das Subjekt ist bei Hegel immer schon auf etwas angewiesen und muß sich selbst entäußern, muß aus sich selbst heraustreten und in der Welt agieren, um sich zu finden und wirklich zu werden.

13:16 Der Gutachter PD Dr. Holger Gutschmidt, M. A. erläuterte die Schwerpunkte seines Gutachtens und kam zum Schluß, daß er die vorgelegte Dissertation zur Verteidigung eindeutig empfiehlt. Der Doktorandin hat er vor allem empfohlen, der Problematik der Kontextualisierung der PhG und dem Verhältnis der PhG zur *Wissenschaft der Logik* (WdL) mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

13:21 Der Gutachter Mgr. Jan Kuneš, Ph.D stellte den Anwesenden die Hauptpunkte seines Gutachtens vor und kam zum Schluß, daß er die vorgelegte Dissertation zur Verteidigung eindeutig empfiehlt. Dr. Kuneš hat sich in seinem Beitrag besonders auf das Thema des unglücklichen Bewußtseins konzentriert. Seiner Ansicht nach sollte das unglückliche Bewußtsein mit dem mittelalterlichen Denken in Verbindung gebracht werden und nicht – wie die Doktorandin behauptet – mit dem Denken der Neuzeit (Protestantismus, Kant etc.). Ferner hat er sich zur Frage der Inkonsistenz in der Rechtsphilosophie von Fichte kritisch geäußert. Seiner Meinung nach ist die erwähnte Inkonsistenz scheinbar und läßt sich durch die Unterscheidung verschiedener Arten der Anwendung des Moralgesetzes lösen.

13:32 Die Studentin reagierte auf die Gutachten der Opponenten und ging auf ihre Fragen ein. Sie hat dabei auch zu den in den schriftlichen Gutachten enthaltenen Einwendungen Stellung genommen. Zunächst hat sie sich zum Thema der Kontextualisierung geäußert. Laut der Doktorandin ist die PhG nicht nur eine Einleitung zur WdL, sondern bildet schon den ersten Teil der Logik.

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit den Bemerkungen des zweiten Gutachters hat Matějčková herausgestellt, daß die Entäußerung der logischen Strukturen zu diesen Strukturen wesentlich gehört und daß diese Tatsache für die Interpretation der Beziehung der Idee zur Welt und der Welt zur Idee vom großen Belang ist. Gerade dieser Dynamik zwischen der Welt und der Idee, die in der Sekundärliteratur oft einseitig zugunsten der Idee gedeutet wird, hat sie sich in der Dissertation eingehend gewidmet.

Im weiteren Verlauf der Verteidigung stand die Problematik des unglücklichen Bewußtseins ausführlich zur Diskussion. Matějčková hat ihre Gründe für die von ihr vorgelegten Interpretation präsentiert und Dr. Kuneš hat darauf mit seinen Gegenargumenten reagiert. Dr. phil. habil. Jindřich Karásek, Ph.D. zufolge ist die Diskussion über das unglücklich Bewußtsein schiefgelaufen, weil die in der PhG vorgestellten Gestalten des Bewußtseins ideale, und nicht historische Geistesformen darstellen sollen.

Die Doktorandin hat weiter zu der Frage der Inkonsistenz in Fichtes Rechtsphilosophie Stellung genommen und hat ihre Position erklärt. Sie hat hervorgehoben, daß die Institutionen des Staates bei Fichte – obgleich er den Begriff der Anerkennung geprägt und entwickelt hat – als Zwangsinstrumente verstanden sind, während bei Hegel auch die Institutionen des Staates in der

Anerkennung ihr Ziel und Orientierung haben. Das letzte Ziel des Staates ist für Fichte die Selbstbehauptung des Staates, bei Hegel ist es die Verwirklichung der Freiheit.

Schließlich wurde auch der Titel der Dissertation diskutiert. Die Diskutierenden haben sich über eine Änderung des Titels vorläufig geeinigt: das Wort „Problem“ wird mit dem Worte „Begriff“ ersetzt werden.

14:10 Der Vorsitzende eröffnete die Diskussion. An der darauffolgenden Diskussion nahmen außer beiden Gutachtern auch Dr. Chotaš und Prof. Kouba teil. Dr. Chotaš bat die Doktorandin um eine nähere Erläuterung der Differenz der Begriffe der Welt bei Kant und Hegel.

Nach der Ansicht von PD Gutschmidt wäre es nützlich, einige Schlüsselbegriffe Hegels in der Arbeit dem Leser detaillierter darzustellen.

Prof. Kouba hat das systematische philosophische Interesse der Arbeit hervorgehoben, das den Rahmen einer Hegel-Interpretation überschreitet. Als Anregung für eine mögliche Ergänzung der Arbeit hat er die Frage erwähnt, wie die Gedankenwelt durch Hegels Begriff der Welt geschichtlich verändert wurde.

14:22 Der Kommissionsvorsitzende beendete die Verteidigung und die Kommission eröffnete die nichtöffentliche Sitzung, die über die Bewertung der Verteidigung der Dissertation entscheidet.

Die Kommission stimmte per Stimmzettel ab. Dr. Václav Němec gab das Ergebnis der Verteidigung bekannt:

Anzahl der Kommissionsmitglieder: 5.

Anwesende Kommissionsmitglieder: 5.

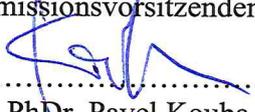
Positive Stimmen: 5.

Negative Stimmen: 0.

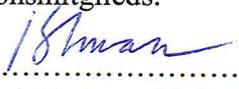
Die Verteidigung der Dissertation wurde mit „bestanden“ klassifiziert (Nach den Vorschriften gibt es nur zwei mögliche Bewertungen und zwar „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Die Mitglieder der Kommission waren sich einig, dass die Dissertation die höchstmögliche Bewertung – summa cum laude – erhalten sollte).

Protokollführer: Mgr. Lukáš Kollert

Name und Unterschrift des
Kommissionsvorsitzenden:


.....
Prof. PhDr. Pavel Kouba

Name und Unterschrift eines weiteren
Kommissionsmitglieds:


.....
Doc. Vojtěch Kolman, Ph.D.